

Ihre Stimme zählt!

Bundestagswahl 2025

Ergotherapeut:innen werden aktiv

Am 23. Februar findet aufgrund des Koalitionsbruchs und der Auflösung des Bundestags eine vorgezogene Bundestagswahl statt. Die Zeit drängt, um die gesundheitspolitischen Anliegen des DVE in die Wahlprogramme und den künftigen Koalitionsvertrag einzubringen.

Was können Sie tun?

- Treten Sie in den Dialog mit den Kandidat:innen in Ihrem Wahlkreis.
- Nutzen Sie jede Gelegenheit, um sich in politischen Diskussionen für die Belange der Ergotherapie zu positionieren
- Orientieren Sie sich bei der Auswahl möglicher Themen zum Beispiel an den Schwerpunkten des DVE, am UN-BRK Aktionsplan oder am Positionspapier des Spitzenverbands der Heilmittelverbände (SHV)



Positionspapier
des SHV

Wählen Sie ein Thema, bei dem Sie Ihre Expertise und persönliche Erfahrungen einbringen können. Schildern Sie den Politiker:innen konkrete Beispiele aus Ihrem beruflichen Alltag und verdeutlichen Sie den direkten Nutzen für die Patientenversorgung.

Beispiele für die Themenauswahl



Attraktive Rahmenbedingungen

Vor dem Hintergrund des zunehmenden Fachkräftebedarfs sind eine auskömmliche Vergütung und geeignete Rahmenbedingungen sowohl in ambulanten wie auch in stationären Arbeitsfeldern (Stichwort Krankenhausreform) für alle tätigen Ergotherapeut:innen ebenso bedeutsam wie die Schaffung vielfältiger Karrierewege und der kostenfreie Zugang zur Ausbildung in allen Bundesländern.



Mehr Autonomie

Den Herausforderungen der demografischen Entwicklung und des Fachkräftemangels im Gesundheitssystem muss bereits heute durch veränderte Versorgungsformen begegnet werden. Die Blankoverordnung war ein erster wichtiger Schritt. Im Rahmen von Modellprojekten sollte nun die Möglichkeit des Direktzugangs geprüft werden.



Gesundheitsförderung und Prävention

Ergotherapeut:innen haben grundlegende Kompetenzen in Bezug auf Gesundheitsförderung und Prävention. Die steigende Relevanz von Prävention begreifen wir als Aufgabe, die dazu führen muss, dass auch in diesem Bereich die interprofessionelle Zusammenarbeit weiter gefördert und Präventionsprogramme entwickelt werden, an denen die Ergotherapie zu beteiligen ist.



Ausbildungsreform und Neustrukturierung der Berufsgesetze

Wachsende und veränderte Versorgungsbedarfe erfordern angepasste Kompetenzen. Dazu bedarf es einer grundlegenden Neustrukturierung der rechtlichen Regelungen. Es gilt, verstärkt primärqualifizierende Studiengänge aufzubauen und deutlich zu erweitern. Ziel muss sein, die künftigen Berufszugehörigen zukunftsgerichtet auf die gestiegenen und weiterhin steigenden Anforderungen vorzubereiten.

Tipps für die Umsetzung

- Vereinbaren Sie Termine mit den Kandidat:innen in Ihrem eigenen Wahlkreis, oder laden Sie sie (falls möglich) zu Ihnen an den Arbeitsplatz ein. Nutzen Sie deren Sprechzeiten, auch Online! Informationen bekommen Sie über die Wahlkreis-Büros.
- Wählen Sie ein, höchstens zwei der oben genannten Themen aus. Am besten das Thema, wo Sie sich am sichersten fühlen und wo Sie eigene Erfahrungen haben. Erzählen Sie aus der „Ich“-Perspektive und konkret aus dem eigenen beruflichen Alltag.
- Schauen Sie in die Wahlprogramme der Parteien, oft finden sich darin gute und auch regionale Anknüpfungspunkte!
- Stellen Sie den Kontext zur therapeutischen Versorgung der Bürger:innen her. Sie sind ein wichtiger Teil des Gesundheits- und Gemeinwesens – davon profitieren alle Bürger:innen.
- Nutzen Sie eher die Alltagssprache. Politiker:innen sind nicht unbedingt im Fachjargon des Gesundheitswesens zu Hause.
- Schauen Sie in die sozialen Medien nach Ihren Kandidat:innen! Diese haben in der Regel eigene Seiten, auf denen auch diskutiert wird. Platzieren Sie hier Kommentare zur Ergotherapie.

Tipps für die Gesprächsgestaltung¹

1. Positivität

Kandidat:innen sollten etwas Positives im dem jeweiligen Anliegen erkennen – und zwar vor allem für sich. Es bietet sich an, sich auf Werte der jeweiligen Partei zu beziehen.

2. Bezug zum Wahlkreis

Wenn Unternehmen oder Personen aus dem Wahlkreis direkt betroffen sind, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass sich Kandidat:innen des Themas annehmen. Idealerweise lassen sich Auswirkungen und Folgen beziffern oder mit konkreten Schicksalen belegen.

3. Leicht verdaulich

Kein:e politische:r Akteur:in beschäftigt sich gern mit langweiligen und unlösbaren Problemen. Deshalb sollten die Anliegen möglichst gut verständlich herangetragen werden. Je konkreter, desto besser. Wenn Lösungs- oder Handlungsmöglichkeiten sichtbar werden, erleichtert dies den Kandidat:innen, sich für das Thema zu engagieren.

4. Dramaturgie

Aktualität, Neuheit oder Emotionalisierung können ein Thema interessant machen. Konkrete Beispiele können den Zugang zum Thema erleichtern und es im Gedächtnis verankern.

5. Realismus

Es gibt Themen, wo es darum geht, tatsächlich die Kandidat:innen konkret zu aktivieren. Es gibt aber auch Themen, wo eher die grundsätzliche Thematisierung und Sensibilisierung im Vordergrund stehen.

6. Aus Politischem Persönliches machen

Die Kandidat:innen sollten sich mit dem Anliegen identifizieren können. Das kann beispielsweise gelingen, wenn sich vorher noch niemand des Themas angenommen hat (Exklusivität) oder wenn es eine thematische Nähe der Kandidat:innen zum Fachbereich gibt (Zuständigkeit). Aber auch der Bezug zu den Kandidat:innen selbst (gesellschaftliches Engagement) oder zu den Parteitagbeschlüssen können hilfreich sein, um zu überzeugen.

¹ auf Grundlage von: https://agentur-adverb.de/wp-content/uploads/2020/12/VS_93_2020_BTW-21_online_201209.pdf ; S.9